

## Mentoring in den Praxisphasen – Ein Handout für Mentor\*innen

Ein wichtiger Faktor für das erfolgreiche Lernen von Studierenden im Langzeitpraktikum sind Sie als Mentor\*in. Vielen Dank, dass Sie sich dieser wichtigen Aufgabe annehmen! Dieses Handout soll Ihnen einen kurzen Überblick zu Ihren Aufgaben und Tipps zu einer guten Mentoringpraxis geben.

### Ziele des Langzeitpraktikums für die angehenden Lehrkräfte:

- Erwerb von professioneller Kompetenz - Aufbau unterrichtlicher Handlungskompetenz in den studierten Unterrichtsfächern
- Verzahnung bzw. Verbindung von „Theorie und Praxis“ sowie die Förderung von Reflexionsfähigkeit
- Kennenlernen des Arbeitsplatzes Schule und Reflexion der Berufswahl

### Rolle und Aufgaben von Mentor\*innen

- Einbindung von Studierenden in reale Aufgaben entsprechend dem aktuellen Entwicklungsstand
- Emotionale und fachliche Unterstützung (Ansprechpartner\*in für Fragen)
- Bewusste **Gestaltung von Lerngelegenheiten für Studierende**, z.B.
  - Die Beobachtung unterrichtlicher oder außerunterrichtlicher Prozesse.
  - Die Beobachtung einzelner Schülerinnen und Schüler innerhalb und außerhalb des Unterrichts
  - Vor- und Nachbesprechungen zum Unterricht, den die Studierenden bei Mentor\*innen beobachtet haben bzw. zu dem Unterricht, den die angehenden Lehrkräfte selber durchführen
  - Die Planung, Durchführung und Nachbereitung des eigenen Unterrichts bzw. einzelner Facetten von Unterricht
  - Die Reflexion des eigenen Entwicklungsstandes
  - Die systematische Analyse schulischer Prozesse und die Mitgestaltung von Schulentwicklungsprozessen durch Projekte des Forschenden Lernens.
  - Die Teilhabe an bzw. die Mitgestaltung von außerunterrichtlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel Elternarbeit, Schulfeste, Klassenfahrten.
- Gemeinsame mittelfristige Planung von Besuchen der Lehrenden (Fachdidaktiker\*in / Lehrkraft in der Praxisphase / Tandem)
- **Keine Bewertung** der Studierenden

### Was hilft Studierenden beim Lernen?

- Fordernde, **reale Aufgaben**, die nicht überfordern und deren Komplexität zunimmt
- Fachliche und emotionale **Unterstützung**
- (Unterrichts-)(vor-)**Besprechungen** mit Tandempartner\*innen, Mentor\*innen und Lehrenden der Universität/Studienseminare

### Weniger hilfreich für Studierende in Praxisphasen sind ...

- ... häufige Prüfungs- und reine Performanzsituationen – Gefahr der Überforderung und der mangelnden Reflexion.
- ... fehlende oder mangelnde Begleitung – auch hier Gefahr der Überforderung und der starken Orientierung an eigenen Erfahrungen als Schüler\*in statt Nutzung des in der Ausbildung gelernten Wissens.
- ... Inkohärenzen in der Begleitung – mangelnde Abstimmung zwischen Lehrenden und Ausbildungsinstitutionen schafft Verwirrung.
- ... Feedback bzw. Rückmeldungen, die nicht begründet sind und sich nicht auf veränderbare Aspekte beziehen, z.B. zur allgemeinen Persönlichkeit als Lehrkraft.



Eine gute Mentoringpraxis zeichnet sich dadurch aus, dass Studierende und Mentor\*innen auf Augenhöhe miteinander arbeiten und kooperativ die Verantwortung für die Förderung der Lernprozesse der Schüler\*innen übernehmen. Diese Zusammenarbeit findet gleichermaßen bei der gemeinsamen Unterrichtsplanung, dem Unterricht und der Reflexion statt. Dabei kommt der Unterrichtsvorbesprechung und Planung eine ebenso grundlegende Bedeutung zu wie der Unterrichtsnachbesprechung/der Reflexion.

### Wichtige Themen für Unterrichtsbesprechungen sind ...

- Themen, die das Lernen der Schüler\*innen in den Fokus stellen, also z.B.:
  - Anpassung der Lernunterstützung an verschiedene Schüler\*innen
  - Kognitive Aktivierung von Aufgaben oder Gesprächen
  - Aspekte einer gelingenden Klassenführung
- Themen, die sich an konkreten, relevanten Kernpraktiken von Lehrkräften orientieren, also z.B.:
  - Die Gestaltung einer Einführung in die Stunde durch die Lehrkraft
  - Die Gestaltung einer Anleitung zu einer Aufgabe
  - Das Geben von Feedback an Schüler\*innen
- Aspekte, die sich beobachten lassen.
- **Weniger wichtige Themen:**
- Themen, die von Studierenden in der Ausbildung nicht selber bearbeitet werden können, also z.B.:
  - Generelle und undifferenzierte Aspekte zur „Lehrerpersönlichkeit“
  - Aspekte die direkt mit der Schulkultur verbunden sind
- Themen, die zwar die „Sichtstruktur“ von Unterricht betreffen, aber für das Lernen der Schüler\*innen weniger relevant sind, also z. B.:
  - Passung der zeitlichen Planung, ohne dass das Lernen im Vordergrund steht
- Themen, die sehr spezifisch für die jeweilige Situation und nicht übertragbar sind.

Doch nicht nur das Thema der Unterrichtsbesprechungen ist für den Lernerfolg wichtig. In der Forschung haben sich folgende Punkte als **Kriterien guter Besprechungen** bewährt:

- **Klare Strukturierung** → Die Struktur des Unterrichtsgesprächs offenlegen
- Ko-Konstruktivität ermöglichen → Zusammen auf Augenhöhe nachdenken und Ideen entwickeln
- Reflexion anregen → Fragen stellen, die zum Nachdenken anregen
- **Wichtige Themen** besprechen → An den Kernpraktiken des Unterrichtens orientieren und nicht in Kleinigkeiten verlieren
- **Beziehung ernst nehmen** und Wertschätzung zeigen → Kritik nicht verstecken, gegenseitig ernst nehmen
- An der Professionalisierung der Studierenden orientieren & das Lernen der Schüler\*innen im Fokus haben

Dieses Handout soll Ihnen als Anregung dienen und kann hoffentlich förderliche Impulse setzen, sodass Sie und die Studierenden eine gewinnbringende Praktikumszeit erfahren.

Viel Spaß und Erfolg bei Ihrer Arbeit als Mentor\*in!